

STADT HAMM GESCHICHTE



1. Preis des Wettbewerbs zur Gestaltung der Ringanlagen (Ausschnitt) | Stadtarchiv Hamm

Wettbewerb zur Gestaltung der Ringanlagen

Den ersten Preis des Wettbewerbs zur Gestaltung der Ringanlagen bekam im April 1912 der Entwurf „Bürgersinn schmücke die Stadt mit des Ringwalls grünendem Kranze“ des Regierungsbaumeisters a. D. Dr. Ing. Jakob Dondorff aus Hamm, des Architekten Hermann Neuhaus und der Gartenarchitekten Rausch und Reinhard aus Köln. Dieser Entwurf nutzt die bestehenden geographischen Verhältnisse mit dem Ziel, die Ringpromenade in das Städtebild einzufügen. Architektonische Strenge und gärtnerische Gestaltung der Flächen wechseln sich ab, um so eine Vielfalt zu erzeugen. Die veranschlagten Ausga-

ben für die Verlegung der Achse und die Anlage der Ringpromenade beliefen sich auf 1.900.000 Mark (heute: 8.930.000 Euro). Der Gesamtentwurf wurde zum Teil umgesetzt. Der Musikpavillon war als Teilstück und Abgrenzung des geplanten Rathausplatzes gedacht. Anstelle der „kleinen Achse“, der Terrasse vor dem geplanten Museumsneubau und der Roseninsel am Nordentor, wurden eine vorgelagerte Terrasse und dahinter ein Rosengarten angelegt. Die im Entwurf vorgesehenen, an den Otto-Krafft-Platz angrenzenden öffentlichen Gebäude wurden teilweise später an anderer Stelle errichtet.



Blick über den Seerosenteich zum Bärenbrunnen, um 1930
Stadtarchiv Hamm



Blick in den Ostring nach Norden, um 1920
Stadtarchiv Hamm



Luftbild des Ostrings, 1930 | Stadtarchiv Hamm

3



Weitere Infos
www.hamm.de/stadtgeschichte



In Zusammenarbeit von:
Stadt Hamm
Hammer Geschichtsverein e.V.